

300 Menschen ließen es sich schmecken

Salder Zum Stadtfrühstück gab es Musik und Geschichten über Geister- und andere Mühlen.

Von Elke Kräwer

Vom einfachen Brötchen mit Marmelade bis hin zu Spargel mit Garnelen kam am Sonntag im Mühlengarten alles auf den Tisch, was schmeckt. Rund 300 Menschen hatten wieder ihre Picknickkörbe und Kühltaschen gepackt, um beim sechsten Stadtfrühstück der Bürgerstiftung mitzuschlemmen.

Zum zweiten Mal fand das Frühstück im Mühlengarten statt, zum ersten Mal gab es zu den Leckereien, die die Frühstücksgäste wie immer selbst mitbrachten, auch Programm. „Der Umzug in den Mühlengarten hat sich bewährt“, sagt Klaus Gossow von der Bürgerstiftung. „Es ist einfach gemütlicher hier als auf dem großen Schlosshof.“

Gossow freute sich sehr darüber, dass wieder so viele Salzgitteraner zum gemeinsamen Frühstück gekommen waren. Er selbst nimmt in jedem Jahr mit alten Freunden aus seiner Burschenschaft daran teil. Ferner waren die Fraktionen der SPD, der Grünen und der FDP zu sehen und Mitarbeiter aus der Verwaltung, darunter auch der Kämmerer Ekkehard Grunewald und der Leiter des Fachdienstes Kultur, Jörg Leuschner. Stammgäste seien inzwischen die Schützen aus Lebenstedt geworden und viele Familien, für die das Stadtfrühstück langsam zur Tradition werde, wusste Gossow.

Und so verschieden wie die Gäste waren auch die gedeckten



Rund 300 Frühstücksgäste waren zu Schlemmen in den Mühlengarten gekommen.

Fotos (2): Elke Kräwer

Tische. Kaffee fehlte auf keiner Frühstückstafel, dazu gab es Käse, Wurst und Schinken, verschiedene Salate, Krabben und Lachs, Obst und Salate. Gern durfte es auch das eine oder andere Gläschen Sekt sein und am Getränkestand konnten sich Durstige mit Wasser, Cola und Bier versorgen.

Lobend äußerte sich Gossow über die Unterstützung durch die Stadt Salzgitter. Die Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Kultur klappe hervorragend, sagte er. Fachdienst-Mitarbeiter Jens Bogdan begrüßte den Entschluss der Bürgerstiftung, nun auch für ein Rahmenprogramm zum Stadtfrühstück zu sorgen. „Das lockert die

ganze Sache ein wenig auf“, so Bogdan. So spielte die Band der Musikschule Salzgitter Saje, süd-afrikanische Rhythmen, bei denen es sich trefflich plaudern und genießen ließ.

Und der Braunschweiger Schauspieler Andreas Jäger war für den Vormittag in die Rolle eines historischen Müllers geschlüpft. Er berichtete darüber, wie in früheren Zeiten die Müller in ihren Mühlen gearbeitet hatten und trug einige Anekdoten und Legenden über Wasser- und Bockwindmühlen vor. Für den Einstieg hatte er sich eine Geschichte über eine Geistermühle ausgesucht, für die er von den Frühstücksgästen viel Applaus bekam.

Der Erlös des Stadtfrühstücks wird, wie schon in den vergangenen Jahren, dem Stammkapital der Stiftung zugute kommen.



Rund 300 Frühstücksgäste lauschten den Geschichten des historischen Müllers, gespielt von Schauspieler Andreas Jäger.

**Reden
Sie mit!**

**Hat Ihnen das
Rahmenpro-
gramm zum
Stadtfrühstück
gefallen?**

**salzgitter-
zeitung.de**